

IMPULS



ESM
Energie für Sie

Ausgezeichnet

Die ESM hat erneut für mehrere Sparten
das Siegel Top-Lokalversorger erhalten –
in diesem Jahr auch für Wärme.

Jetzt
mitmachen
und einen von drei
**Hochdruck-
reinigern**
gewinnen!
Seite 16



AUFGEFORSTET

330 Jungpflanzen setzten Kunden und Mitarbeitende der ESM im Selber Forst bei einer gemeinsamen Pflanzaktion.

AUFGELADEN

Im Wohnviertel „Am Sterngrund“ hat die ESM eine weitere Ladesäule eröffnet. E-Mobilisten können hier ihren Stromer aufladen.

Na, schon was vor in den Ferien?

Wie wäre es mit einem Praktikum bei uns?



  Für euch auch auf Facebook und Instagram

Schnell sein lohnt sich! Sichert euch bereits jetzt euren Praktikumsplatz bei uns.

Je nach Interesse können wir euch einen Mix aus unseren Ausbildungsberufen anbieten oder ihr habt bereits einen Ausbildungsberuf in der engeren Auswahl und möchtet erste Eindrücke sammeln und das Tagesgeschäft näher kennenlernen.

Folgende Ausbildungsberufe stehen zur Auswahl:

- **Rohrleitungsbauer (m/w/d)**
- **Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (m/w/d)**
- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)**
- **Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w/d)**

Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsberufen und auch unseren Azubifilm findet ihr auf unserer Website: www.esm-selb.de/unternehmen-1/karriere

Habt ihr Lust? Worauf dann warten?

Wir benötigen von euch:

- Anschreiben mit Angabe des gewünschten Ausbildungsberufs
- den Wunschzeitraum/ sowie die Dauer (max. eine Woche)
- einen kurzen Lebenslauf

Eure Bewerbung könnt ihr uns per Mail an personal@esm-selb.de senden. Bitte im PDF-Format.

Eure Ansprechpartner:

Gerd Schobert 09287 802-322
Franziska Küttner 09287 802-321
personal@esm-selb.de



www.esm-selb.de

Inhalt

Ladesäule im Wohngebiet
„Am Sterngrund“ eröffnet
SEITE 14



Service steht ganz oben:
ESM ist Top-Lokalversorger

SEITE 5



ESM setzt gemeinsam mit
Kunden Jungpflanzen

SEITE 4



Mitmachen
und Hoch-
druckreiniger
gewinnen

SEITE 16

4.000 Euro für Wasserretter

SPENDE Sie bringen Kindern das Schwimmen bei, machen ehrenamtlichen Dienst an Badegewässern, bilden Rettungsschwimmer aus und sorgen so für Sicherheit: Die Mitglieder der Ortsgruppen der DLRG Selb und Marktredwitz sowie die Wasserwacht

Ortsgruppe Selb und Arzberg-Marktredwitz. Als Dank für das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement spendete die ESM ihnen je 1.000 Euro. „Die Wasserwacht und die DLRG übernehmen in Deutschland eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe im

Bereich der Wasserrettung und der Sicherheit im Wasser. Aber nur gut ausgerüstet, mit engagierten Mitgliedern und einer nachhaltigen Nachwuchsarbeit gelingt diese verantwortungsvolle Aufgabe“, so Klaus Burkhardt, Geschäftsführer der ESM. Das Geld kommt der Vereinsarbeit zugute – etwa für den Bau des neuen Wasserrettungszentrums, einer Halle für Einsatzfahrzeuge und Ausbildungsmaterial, aber auch für die Jugendarbeit sowie zur Anschaffung neuer Ausrüstung.



Im Hallenbad Selb überreichte ESM-Geschäftsführer Klaus Burkhardt den Ortsgruppenvertretern von der DLRG und der Wasserwacht die symbolischen Spendenschecks.

Ehrung für 25 Jahre Treue zur ESM

JUBILARE Manuela Kropf, Eugen Warter und Björn Bock haben eines gemeinsam: Im Jahr 1998 nahmen sie ihre Arbeit bei der ESM auf – und sind bis heute geblieben. Im Alten Brennhaus bedankte sich Klaus Burkhardt, Geschäftsführer der ESM, für ihr Engagement und 25 Jahre Treue zum Unternehmen. Manuela Kropf begann als Industriekauffrau unter anderem in der Verbrauchsabrechnung und ist jetzt in der Abteilung für Netzdienstleistung eingesetzt. Eugen Warter erlebte als technischer Zeichner hautnah die digitale



Mit Blumen, Urkunden und einer persönlichen Rede bedankte sich die ESM bei ihren Jubilaren.

Weiterentwicklung seines Berufsfeldes mit. Björn Bock bildete sich zum Rohrnetzmeister Gas/Wasser weiter und arbeitete sich auch umfassend in die Energieberatung ein. Die ESM sendet den Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

besonders im Frühling zeigt sich die Kraft der Natur auf ganz beeindruckende Weise: An allen Ecken und Enden sprießt, wächst und gedeiht es. So auch im Selber Forst, denn Ende des letzten Jahres haben wir gemeinsam mit ESM Fichtelpowerkunden eine Pflanzaktion umgesetzt und 330 Jungpflanzen auf einer durch den Borkenkäfer zerstörten und kahlen Fläche gesetzt. Großer Dank gilt den Beteiligten und ihrer beeindruckenden Tatkraft. Den Willen zum Anpacken haben auch wir uns als Energieversorger auf die Fahnen geschrieben. So hat die ESM mit der Eröffnung einer neuen Ladesäule in Marktredwitz die Ladeinfrastruktur in der Region um ein weiteres Stück vorangebracht. Zudem stehen wir als regionaler Energieversorger im Dienste des Kunden und bieten Ihnen das ganze Jahr, Tag für Tag, eine sichere und zukunftsorientierte Energieversorgung sowie besten Service bei fairen Preisen. Dafür hat uns das unabhängige Energieverbraucherportal erneut – und nun zum 13. Mal in Folge – mit dem Siegel Top-Lokalversorger ausgezeichnet. Das freut uns sehr und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ihnen einen wunderbaren Start in den Frühling!

Ihr Klaus Burkhardt,
Geschäftsführer der ESM

**ANPACKEN
FÜR DEN
ZUKUNFTSWALD**

Ende November 2023 legten ESM Fichtelpowerkunden gemeinsam mit dem regionalen Energiedienstleister Hand an, um einen neuen Mischwald im Selber Forst anzulegen. 200 Eichen, 50 Douglasien, 50 Zedern und 30 Kirschbäume pflanzten die Helfer unter fachkundiger Anleitung von Alfred Terporten-Löhner, Servicestellenleiter bei den Bayerischen Staatsforsten. Nach rund drei Stunden waren alle Pflanzen gesetzt.

Hier WÄCHST WAS



In einer gemeinsamen Aktion forsteten Kunden und Mitarbeitende der ESM eine kahle Schneise im Selber Forst bei Hendelhammer mit **330 Jungpflanzen** wieder auf. Dort hatte der Borkenkäfer seine Spuren hinterlassen.

Auch im Selber Forst hat der Borkenkäfer gewütet. Um ein Übergreifen auf andere Bäume zu verhindern, mussten die befallenen Bäume geschlagen und aus dem Wald entfernt werden. Das Ergebnis: Eine rund 1.500 Quadratmeter große Schneise im sonst dicht bewaldeten Staatsforst bei Hendelhammer in der Nähe des Herrgottsteines.

Um der kahlen Stelle im sogenannten Käferloch wieder Leben einzuhauchen, dachte sich die ESM eine ganz besondere Aktion aus: Mit Unterstützung von ESM Fichtelpowerkunden forsteten Mitarbeitende des Energieversorgers die Fläche mit 330 Jungpflanzen auf, darunter Eichen, Douglasien, Zedern und Kirschbäume. Zum Termin brachte Alfred Terporten-Löhner, Servicestellenleiter bei den Bayerischen Staatsforsten, die verschiedenen Setzlinge mit. Vorab

erklärte er den tatkräftigen Teilnehmern die richtige Pflanztechnik. Bei den Douglasien reichte etwa eine kleine Kerbe im Waldboden, um den Pflanzenballen einzusetzen. Bei den Eichen und Zedern jedoch musste in angezeichneten Reihen zu je einem Meter Abstand im gemulchten Waldboden ein Loch ausgehoben werden, das mindestens der Länge der Wurzel entsprach. Auch bei frostigen Außentemperaturen eine schweißtreibende Tätigkeit für die Anwesenden – die mit Bravour gemeistert wurde. Als Letztes pflanzten sie dann noch die Kirschbäume rund um das neu aufgeforstete Waldstück. Diese säumen nun das Areal. „Ohne die tatkräftige Unterstützung wäre die Aufforstung des Zukunftswaldes nicht so zügig möglich gewesen“, bedankte sich Geschäftsführer Klaus Burkhardt bei den Teilnehmenden. ■

Im Selber Forst bei Hendelhammer erklärte Alfred Terporten-Löhner (Bild unten links) von den Bayerischen Staatsforsten den Teilnehmern der Pflanzaktion die richtige Pflanztechnik. Nach getaner Arbeit gab es eine Stärkung und ein kleines Dankeschön der ESM für alle Beteiligten.

Nah dran am Kunden

Verbraucherfreundlich, serviceorientiert und innovativ: Die ESM wurde mit dem Siegel **TOP-LOKALVERSORGER** ausgezeichnet. In diesem Jahr erstmals auch in der Sparte Wärme.

Das Motto „In der Region. Für die Region.“ steht wie kein anderes für das Engagement der ESM und ihre vielfältigen Leistungen für die Menschen vor Ort. Etwa 45.000 Kunden versorgt der Energiedienstleister mit Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser. Um den reibungsfreien Ablauf kümmern sich rund 100 Mitarbeiter der ESM Tag für Tag.

ESM ist Top-Lokalversorger

Die Leistungen der ESM haben auch erneut das Energieverbraucherportal überzeugt. Es bewertet neben der fairen Preisgestaltung auch den Umweltschutz sowie den Kundenservice. Die ESM erhält 2024 das begehrte Siegel bereits zum dreizehnten Mal in Folge. Ausgezeichnet wurden die Sparten Erdgas, Strom, Trinkwasser und erstmals auch Wärme. „Die erneute Zertifizierung

freut uns sehr und bestätigt von unabhängiger Seite unseren eingeschlagenen Weg“, erklärt ESM-Geschäftsführer Klaus Burkhardt. „Wir bieten den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Region faire und transparente Leistungen, handeln zukunftsorientiert und finden gemeinsame Lösungen.“

Sparte Wärme ausgezeichnet

Besonders die Wärmeplanung ist der ESM ein Anliegen: Das Nahwärmenetz umfasst aktuell eine Länge von 1,5 Kilometern und versorgt rund 400 Wohnungen, Bürogebäude und weitere Anwesen mit klimafreundlicher Wärme, haupt-

sächlich aus Biomasse wie Pellets sowie aus Blockheizkraftwerken.

Neben der fairen Preisgestaltung bewertete das Portal die ökologischen und regionalen Leistungen und Services sowie die Verbraucherfreundlichkeit. Dazu zählen die auf persönliche Bedarfe zugeschnittenen Gas- und Stromtarife. Zudem hat der Versorger mit ESM Fichtelpower ein Ökostromprodukt aus regionalen Erzeugungsanlagen im Portfolio – inklusive Herkunftsnachweis, aber auch der Unterstützung von Blühwiesen und Honig-Abo. Bei der Kundenorientierung punktete die ESM mit ihren zwei Servicezentren in Selb und Marktredwitz. ■



Gemeinsam stark:
Die ESM ist Top-Lokalversorger.

Jetzt erleben: Energiezentrale in 3D

IM SOMMER wurde sie feierlich in Betrieb genommen, nun hat die Energiezentrale im Benker-Areal ihren ersten Winter mit Bravour bestanden: Zuverlässig versorgt die Anlage auf dem Gelände der ehemaligen Textilfabrik alle angeschlossenen Wohnungen, Büros und auch das Marktredwitzer Kinderhaus mit Wärme.

Das Besondere an der Energiezentrale: Die Energie für das Nahwärmenetz stammt überwiegend aus Holzpellets. Der Brennstoff Holz macht das Nahwärmenetz besonders umwelt- und klimafreundlich, so kann das Neubaugebiet bereits heute schon weitgehend unabhängig von Gasimporten versorgt werden. Fünf Jahre hat die Planungs- und Bautätigkeit in Anspruch genommen.

Faszinierende Einblicke per 3D

Wer nicht nur von außen in die Energiezentrale im Benker-Areal blicken will, der kann über einen 3D-Scan virtuell die Technik in dem denkmalgeschützten Turbinenhaus erkunden. Einfach den QR-Code scannen oder auf der Website der ESM die Tour starten:

www.esm-selb.de



QR-Code
scannen und
die **Energie-
zentrale
virtuell**
genießen.



MIT ALLEN WASSERN

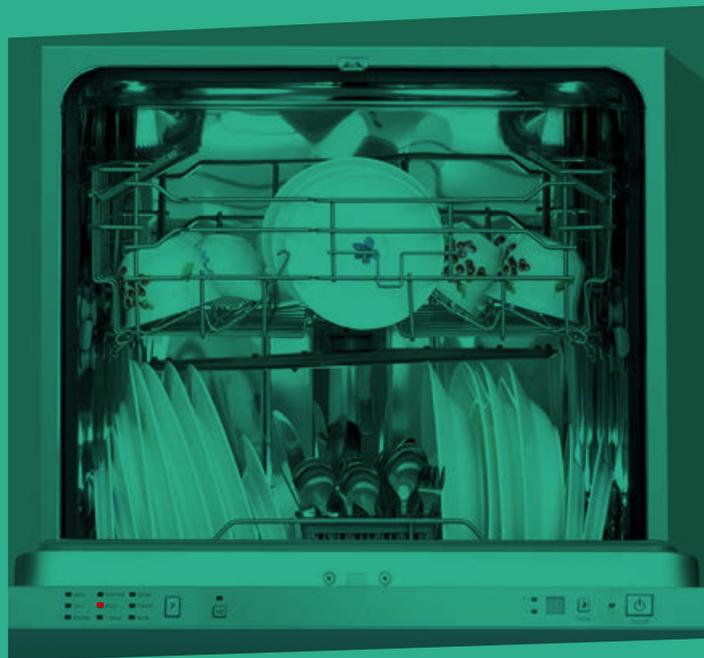
gewaschen

Mit dem **Eco-Programm** von Wasch- und Spülmaschine sparen Verbraucherinnen und Verbraucher auf Knopfdruck Energie und Ressourcen. Tipps, wie Sie dabei mit wenig Energieaufwand zu einem sauberen Ergebnis kommen.



LÄNGER LAUFEN LASSEN

Die meiste Energie beim Waschen wird verbraucht, um das Wasser zu erwärmen. Eco-Programme setzen auf niedrige Temperaturen und eine längere Reinigungszeit. Das ist effizient: Der Motor einer Waschmaschine verbraucht nur ein Zehntel der Energie des Heizelements. Bei 100 Waschgängen im Eco- statt im Standard-Programm lassen sich 10 bis 20 Euro pro Jahr sparen.



ECO STATT AUTOMATIC

Durch die längere Wasch- oder Spüldauer haben Wasser und Reinigungsmittel mehr Zeit, um einzuwirken und Schmutz zu entfernen. Die meisten Spülmaschinen spülen laut Stiftung Warentest im Eco-Programm sogar sauberer als im Automatik- oder Kurzprogramm.



60 GRAD FÜR DIE HYGIENE

30 bis 40 Grad reichen in der Regel aus, um Wäsche oder Geschirr zu reinigen. Wichtig: Ein- bis zweimal im Monat bei 60 Grad waschen, damit sich Keime und Bakterien nicht ausbreiten. Auch die Spülmaschine alle vier Wochen bei 60 Grad laufen lassen, um unangenehme Gerüche und hartnäckigen Ablagerungen vorzubeugen.

15 PROZENT

der Verbraucherinnen und Verbraucher nutzen laut einer Umfrage das Eco-Programm der Waschmaschine. Warum so wenige? Vielen dauert es zu lange, bis die Wäsche fertig ist.



RICHTIG BELADEN

Nur richtig beladen wird der Inhalt von Waschmaschine und Geschirrspüler sauber. In der Spülmaschine sollte das Geschirr nicht zu eng stehen, gestapelt werden oder die Sprüharme blockieren. Grobe Essensreste vorher entfernen. Für die Waschmaschine gilt die 80-Prozent-Faustregel: Zwischen der Wäsche und dem oberen Rand der Trommel immer eine Handbreit Platz lassen.



NICHTS VERPULVERN

Die richtige Dosierung des Waschmittels hängt von der Wasserhärte und dem Verschmutzungsgrad ab. Ein Blick auf die Waschmittelverpackung gibt Aufschluss. Auch für Spülmittel gibt es Dosierempfehlungen. Statt Geschirrspültabs ist Reinigungspulver meist die bessere Wahl: Es löst sich schneller auf, ist günstiger und lässt sich individuell dosieren. Zudem sind Tabs oft in Plastik verpackt.



Das gilt jetzt beim GEG

NEUBAU

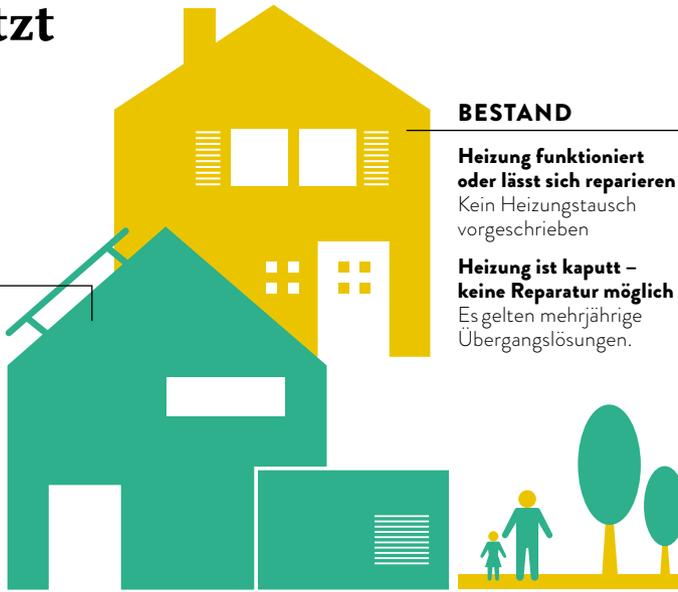
Bauantrag zum 1. Januar

Im Neubaugebiet

Heizungen mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien

Außerhalb eines Neubaugebiets

Heizungen mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien frühestens ab 2026



BESTAND

Heizung funktioniert oder lässt sich reparieren
Kein Heizungstausch vorgeschrieben

Heizung ist kaputt – keine Reparatur möglich
Es gelten mehrjährige Übergangslösungen.

DAS NEUE GEBÄUDEENERGIEGESETZ (GEG), oft auch als Heizungs-gesetz bezeichnet, ist im September 2023 vom Bundestag verabschiedet worden und seit 1. Januar 2024 in Kraft. Es macht den Umstieg auf erneuerbare Energien beim Einbau neuer Heizungen zur Pflicht. Das Gesetz soll einen wesentlichen Beitrag zur Klimaneutralität Deutschlands bis 2045 leisten. Die Grafik zeigt einen Überblick der wichtigsten Fakten:

In **Neubaugebieten** muss seit diesem Jahr jede neu installierte Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Außerhalb eines Neubaugebietes gilt diese Vorgabe je nach Größe der Kom-

mune erst ab 2026 oder 2028 und in Abhängigkeit von der örtlichen Wärmeplanung. In **Bestandsgebäuden** dürfen Öl- oder Gasheizungen weiterbetrieben und auch repariert werden, wenn diese kaputtgehen. Ist keine Reparatur mehr möglich, gelten Übergangsfristen von fünf bis dreizehn Jahren. Wer heute oder zukünftig seine Heizung tauscht und dabei auf 65 Prozent erneuerbare Energien umsteigt, erhält staatliche Fördermittel: Insgesamt werden bis zu 70 Prozent der Kosten gefördert.

Weitere Infos zum Gesetz und zu der Förderung finden Sie unter:

www.energiewechsel.de/geg

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



Foto: stock.adobe.com – Kateryna Carenova

KI im Schwimmbad

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI) kann für mehr Sicherheit im Wasser sorgen. In wenigen deutschen Bädern ist sie schon im Einsatz. Derzeit testet das Panorama-Bad im baden-würt-

tembergischen Freudenstadt die kamerabasierte Technik.

Das System schlägt zum Beispiel Alarm, wenn ein Körper regungslos am Grund liegt oder die Becken überfüllt sind.

Dann sendet es ein Signal auf die Smartwatch, eine digitale Uhr am Handgelenk

des Bademeisters. Dieser kann sofort eingreifen und den potenziellen Notfall verhindern. Systeme, die vor dem Ertrinken warnen, gibt es schon seit 20 Jahren. Neu ist der präventive Charakter, wodurch bei einem Notfall lebensrettende Sekunden gewonnen werden können.

Bei einem Heizungstausch werden bis zu **70%** gefördert.

4.000 SCHRITTE REICHEN

Dass Bewegung guttut, ist bekannt. Laufen, aber auch einfaches Spazieren, verbessert die Durchblutung und wirkt sich positiv auf den Stoffwechsel sowie das Immunsystem aus. Wer 10.000 Schritte am Tag macht, bleibt gesund – so eine weitverbreitete Annahme, an der es jedoch schon länger wissenschaftliche Zweifel gab. Nun fanden Forscher heraus: Schon rund 4.000 Schritte täglich reichen, um die Chancen auf ein längeres und gesünderes Leben zu erhöhen. Für ihre Analyse werteten sie Daten von fast 227.000 Menschen aus aller Welt aus.

Foto: stock.adobe.com – Custom Scene

Ein Kabel für alle Fälle

KABELSALAT, ADE! Neue elektronische Kleingeräte dürfen seit diesem Jahr nur noch mit einem USB-C-Ladeanschluss verkauft werden. Bis Ende 2024 wird er europaweit als neuer Standard vorgeschrieben und gilt für Mobiltelefone, Digitalkameras, Kopfhörer, Tablets, Videospielekonsolen, Keyboards, E-Reader, Navigationsgeräte, Headsets und tragbare Lautsprecher. Ein einziges Ladekabel reicht, um sie alle aufzuladen. 2026 kommt der einheitliche Ladestandard auch für Laptops. Verbraucher haben künftig die Wahl, ob sie bei einem Geräte-Neukauf auch ein Ladekabel erwerben möchten oder nicht – weil sie ein solches schon haben. Das spart Geld und hilft, Elektroschrott zu reduzieren. In ganz Europa haben Verbraucher 2020 rund 420 Millionen elektronische Geräte gekauft und besaßen im Durchschnitt drei Ladekabel.





FIT FÜR DEN HEIZUNGSTAUSCH

Das neue Gebäudeenergiegesetz lässt Haus- und Wohnungseigentümern noch genug Zeit für die **Heizungsmodernisierung**. Es ist jedoch sinnvoll, das Gebäude schon heute darauf vorzubereiten. Ein Ratgeber, wie Sie dabei in kleinen Schritten ans Ziel kommen.

ENTWICKELN SIE EINEN PLAN

Jedes Haus ist anders. Ein Energieberater hilft Ihnen zu beurteilen, welche Sanierungen sinnvoll sind, wann und in welcher Reihenfolge Sie am besten vorgehen und was das kosten kann. Er erfasst vor Ort die Ausgangslage und entwickelt mit Ihnen einen individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP). Dieser beschreibt den energetischen Zustand des Gebäudes und stellt eine Strategie für die nächsten fünf bis zehn Jahre auf, wie es sich individuell sanieren lässt. Dabei werden die verschiedenen Sanierungsschritte aufeinander abgestimmt und so Fehlplanungen vermieden. Der iSFP wird zu 80 Prozent vom Staat gefördert. Bleibt noch ein Eigenanteil von bis zu 260 Euro bei Ein- oder Zweifamilien- und 340 Euro bei Mehrfamilienhäusern. Eine lohnende Investition.

PRÜFEN SIE DIE VORLAUFTEMPERATUR

Ein wichtiger Aspekt des Sanierungsfahrplans: die neue Heizung. Ist kein Anschluss an ein Nah- oder Fernwärmenetz möglich, bietet sich oft eine Wärmepumpe an. Sie läuft mit Strom und wandelt Wärme aus der Luft oder der Erde in Heizenergie um. Am effizientesten arbeiten Wärmepumpen, wenn die Vorlauftemperatur der Heizung gering ist. Sie sollte maximal bei 50 Grad Celsius liegen. Ob das eigene Haus fit ist für eine Wärmepumpe, können Sie mit einem Test herausfinden: Versuchen Sie, es an einem sehr kalten Tag mit weniger als 50 Grad zu beheizen. Wie das geht, zeigt Ihnen der Heizungsinstallateur. Um die Vorlauftemperatur zu senken, reichen in Bestandsgebäuden oft einzelne Dämmmaßnahmen aus – oder sogar nur der Einbau größerer Heizkörper. Sinnvoll ist zudem ein hydraulischer Abgleich (siehe Text rechts). Einzig völlig unsanierte Häuser müssen umfangreich saniert werden, bevor eine Wärmepumpe effizient arbeiten kann.

MEHR ZEIT FÜR HEIZUNGSSANIERER

Das neue Gebäudeenergiegesetz verpflichtet Haus- und Wohnungseigentümer in Neubaugebieten seit Januar 2024, jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien zu betreiben – etwa durch den Anschluss an ein Nah- oder Fernwärmenetz oder den Einbau einer Wärmepumpe. Wohneigentümer in bestehenden Wohngebieten haben dagegen meist noch mehr Zeit für den Heizungsaustausch: Für sie gilt die 65-Prozent-Regel nur, wenn die Kommune schon eine Wärmeplanung vorsehen kann. Auch bestehende Öl- und Gasheizungen können in den meisten Fällen weiterlaufen.

Weitere Infos dazu finden Sie unter: mehr.fyi/GEG

TAUSCHEN SIE DIE HEIZKÖRPER AUS

Fußbodenheizungen passen mit ihrer großflächigen Wärmeabgabe am besten zur Wärmepumpe. Doch im Altbau ist eine Nachrüstung oft zu aufwendig und teuer. Aber auch mit Heizkörpern lassen sich die Räume nach dem Heizungsaustausch meist warm bekommen. Je größer ihre Fläche, desto besser können sie die Wärme selbst bei einer relativ niedrigen Vorlauftemperatur an den Raum abgeben. Prüfen Sie zunächst, welche der vorhandenen Heizkörper sich weiter nutzen lassen. Im Wohn- oder Esszimmer kann es sinnvoll sein, einzelne kleinere Glieder- oder Rippenheizkörper durch größere Flächenheizkörper zu ersetzen. Am besten eignen sich dafür Niedertemperatur-Heizkörper. Sie haben eine vergleichsweise große Oberfläche, bestehen im Inneren aus dünnen Heizplatten und geben so besonders viel Strahlungswärme ab. Oft reicht es, nur einige Heizkörper auszutauschen. Für Schlafzimmer, Küche und Nebenräume genügt meist die bisherige Ausstattung. Tipp: Lassen Sie einen Fachmann für jeden Raum den Heizbedarf und die erforderliche Dimensionierung der Heizkörper ermitteln.

**ENERGIEBERATER GESUCHT?**

Die Energieeffizienz-Expertenliste führt 13.000 Energieberater. mehr.fyi/liste

Wer sein Haus energetisch saniert und für den Heizungswechsel in einigen Jahren fit macht, profitiert schon heute von niedrigeren Heizkosten.

MACHEN SIE EINEN**HYDRAULISCHEN ABGLEICH**

Ein hydraulischer Abgleich stellt sicher, dass die Heizung optimal eingestellt ist und alle Heizkörper oder die Rohre der Fußbodenheizung gleichmäßig mit Wärme durchströmt werden. Das vermindert Wärmeverluste in den Leitungen, spart Heizkosten und verlängert die Lebensdauer der Anlage. Der hydraulische Abgleich wird vom Staat mit bis zu 20 Prozent bezuschusst.

DÄMMEN SIE MIT MASS

Klar: Je besser das Haus gedämmt ist, desto geringer sind die Heizkosten. Nur: Fassade, Dach und Kellerdecke vollständig zu dämmen, ist besonders teuer – und meist nicht zwingend erforderlich. Energieexperten raten auch hier, schrittweise vorzugehen. So lässt sich mit einer Dämmung der Kellerdecke schon mal der Wärmeverlust nach unten deutlich verringern, der Energieverbrauch sinkt. Ähnliches gilt für die obere Geschossdecke. Wird das Dach nur als Lagerraum oder Trockenboden genutzt, muss nicht gleich die Dachfläche aufwendig isoliert werden. Es reicht, die Decke des Bodens von oben zu dämmen. Nützlicher Nebeneffekt: Die Räume darunter heizen sich im Sommer weniger auf. Bleibt noch die Fassade. Wer sie neu dämmt, sollte dabei gleich auch ältere, ein- oder zweifachverglaste durch dreifachverglaste Fenster ersetzen. Sonst müssen die Anschlüsse später erneut gemacht werden. Geht beides Hand in Hand, werden die Fenster gleich in die Dämmebene gesetzt und wirken nicht wie „Schießscharten“. Umgekehrt gilt das Gleiche: Wer die Fenster austauscht, dämmt am besten zeitnah auch die Fassade, um Wärmebrücken und damit Schimmel zu vermeiden. Beide Maßnahmen werden mit jeweils bis zu 20 Prozent der Investitionskosten gefördert.

WÄRME NACH PLAN

Foto: stock.adobe.com – Povel

Der Bund verpflichtet die Kommunen, in den nächsten Jahren eine Wärmeplanung vorzulegen. Diese wirkt sich auch auf den Heizungsaustausch von Immobilienbesitzern aus.

Brauche ich eine Wärmepumpe oder kann ich mir das sparen, weil meine Gemeinde bald an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen wird? Das hängt von der **Wärmeplanung der Kommune** ab. Das Wichtigste, was Wohneigentümer zum Thema wissen sollten.

Was bedeutet kommunale Wärmeplanung?

Kommunale Wärmeplanung heißt, dass eine Kommune ihre lokale Wärmeversorgung für die kommenden Jahrzehnte plant. Das betrifft die Energieversorgung der Einwohner, aber auch von Industrie, Handel und Gewerbe sowie kommunalen Liegenschaften wie Rathäusern, Schulen oder Kindergärten. Ist in baldiger Zukunft ein Nah- oder Fernwärmenetz geplant? Oder soll das bestehende Wärmenetz ausgebaut werden?

Warum sollen die Kommunen ihre Wärmeversorgung so weit im Voraus planen?

Fast die Hälfte der Energieerzeugung in Deutschland entfällt auf Wärme. Mehr als 80 Prozent dieser Wärme stammen bislang aus fossilen Energien, nur knapp 18 Prozent aus erneuerbaren Energien. Das befeuert den Klimawandel und widerspricht den eigenen Klimazielen: Bis 2045 will Deutschland keine Treibhausgase mehr ausstoßen. Dazu jedoch muss der Wärmebedarf in Wohnhäusern und Nichtwohngebäuden deutlich sinken und künftig auf klimaneutrale Weise gedeckt werden. Mit dem Wärmeplanungsgesetz, das Anfang 2024 in Kraft getreten ist, beauftragt und verpflichtet der Staat die Kommunen, eine verbindliche Wärmeplanung zu erarbeiten, wie sie ihre Wärmeversorgung klimaneutral umbauen wollen – etwa mit erneuerbaren Energien oder Abwärme.

Was schreibt das Wärmeplanungsgesetz den Kommunen konkret vor?

Großstädte müssen bis Mitte 2026, Städte von 10.000 bis 100.000 Einwohnern bis Mitte 2028 einen Wärmeplan vorlegen. Für kleinere Kommunen soll es ein vereinfachtes Verfahren geben. Laut einer Umfrage des Deutschen Städtetags setzten im Mai 2023 erst vier Prozent der befragten Städte eine kommunale Wärmeplanung um, eine Mehrheit arbeitete aber daran.

Aber was heißt das überhaupt in der Praxis? Eine kommunale Wärmeplanung umfasst vier Schritte: 1) Eine Analyse des Gebäudebestands erfasst den aktuellen Wärmeverbrauch, die Treibhausgasemissionen und die bestehende Wärmeversorgung in der Gemeinde. 2) Eine Potenzialanalyse ermittelt, wo sich die



Energieeffizienz verbessern lässt und welche erneuerbaren Energien zur Wärmeerzeugung genutzt werden können. 3) Das Zielszenario hält die gewünschte künftige Wärmeerzeugung fest. 4) Konkrete Umsetzungsmaßnahmen werden benannt, um die Pläne zu realisieren.

Was hat das Wärmeplanungsgesetz mit dem Gebäudeenergiegesetz zu tun?

Das Wärmeplanungsgesetz ist eng an das neue Gebäudeenergiegesetz geknüpft. Dieses verpflichtet Haus- und Wohnungseigentümer in Neubaugebieten seit Januar 2024, jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien zu betreiben. Um die 65 Prozent zu erreichen, gibt es verschiedene Optionen: zum Beispiel den Anschluss an ein Wärmenetz, den Einbau einer Wärmepumpe oder Pelletheizung.

Besitzer von Wohneigentum in bestehenden Wohngebieten haben dagegen meist noch mehr Zeit für den Heizungsaustausch: Für sie gilt die 65-Prozent-Regel nur, wenn die Kommune schon eine Wärmeplanung vorweisen kann. Gibt es noch keinen Wärmeplan oder Beschluss dazu, ist auch der Einbau einer konventionellen Öl- oder Gasheizung weiterhin möglich. Wer sich für eine fossil betriebene Heizung entscheidet, sollte jedoch bedenken, dass die 65-Prozent-Pflicht erfüllt werden muss, wenn eine kommunale Wärmeplanung mit entsprechendem Beschluss feststeht. Außerdem ist absehbar, dass Öl und Gas – unter anderem durch die Erhöhung der CO₂-Preise – in den nächsten Jahren teurer werden.

Wie sollten Besitzer von Wohneigentum bei der Planung ihrer Wärmeversorgung vorgehen?

Sie sollten sich vorab bei der Kommune und dem lokalen Energieversorger erkundigen, ob es für das eigene Haus einen Anschluss an ein Wärmenetz geben wird. Für die Planung kann das eine wichtige Rolle spielen: Lebt zum Beispiel jemand in einem Gebiet, das in naher Zukunft an ein Fernwärmenetz angeschlossen wird, muss er nicht zwingend in eine Wärmepumpe investieren – auch Fernwärme könnte eine Option sein. Besitzer von Wohneigentum in Gebieten, die nicht an ein Wärmenetz angebunden werden, können sich hingegen rechtzeitig darauf einstellen und ihre Heizung umrüsten. ■■■

IN DIE GUMMISTIEFEL, FERTIG, LOS!

Wenn es draußen regnet, sammeln sich Pfützen. Reinspringen und darin herumtrampeln macht **Riesenspaß**. Aber wusstet ihr, dass die Wasserlachen noch viel mehr können?

Wie entstehen
Pfützen?

Wenn Menschen, Tiere oder Autos eine Stelle auf der Straße oder auf Matschwegen immer wieder benutzen, formen sich Mulden im Boden. Darin sammelt sich Regenwasser. Pfützen können aber auch an Flüssen und Bächen entstehen. Wenn es stark regnet, steigt der Wasserspiegel und das Flussbett überschwemmt. Mit der Zeit verdunstet das Wasser und geht wieder zurück. Um den Fluss herum bleibt jedoch Wasser in Bodenkuhlen liegen: die Geburt einzelner Pfützen.

Leben in der Pfütze

Wusstet ihr, dass sich in einer Wasserlache bis zu 61 Arten von Lebewesen tummeln? Innerhalb weniger Tage siedeln sich winzige Bärtierchen, Insektenlarven und Flohkrebse an. Auch Kreuzkröten oder Gelbbauchunken nisten sich gerne ein: Im warmen Wasser der Pfützen sind ihre Eier vor Fressfeinden geschützt. Wildtiere wie Mäuse, Igel und Vögel nutzen Pfützen hingegen als Tränke, um ihren Durst zu stillen.

Pfützenspiele!

SCHIFFCHENFLOTTE

Jeder von euch sucht sich ein Schiffchen. Das kann eine Eichel, ein Blatt oder ein Stück Holz sein. Auf drei legt ihr alle Schiffchen in die Pfütze. Das Schiff, das zuerst sinkt, hat verloren.



PFÜTZENKUNST

Sammelt ein paar schöne Steine und legt sie um die Wasserlache herum. Macht das Gleiche in der nächsten Runde mit Stöckchen oder Blättern. So werdet ihr zu Pfützenkünstlern!

SCHÄTZMEISTER

Stellt euch um eine Pfütze herum und tippt, wie tief sie ist. Messt mit einem Lineal oder Zollstock nach. Pro Runde gibt es einen Punkt für den, der am besten schätzt.



Pfützensuche

Wie viele von diesen drei Tieren findet ihr in der Pfütze?



Mikrokosmos Pfütze:

In ihrem Buch „Die Pfütze: Die Vielfalt einer verborgenen Welt entdecken“ nimmt euch Autorin Angelika Huber-Janisch mit auf eine spannende Entdeckungsreise. Knesebeck, 64 Seiten, 20 Euro, ISBN 3957285305



STROM TANKEN „AM STERNGRUND“

Die ESM hat im Wohngebiet „Am Sterngrund“ in Marktredwitz eine neue **Ladesäule** eröffnet. Damit baut der regionale Energieversorger die Ladeinfrastruktur weiter aus – für mehr Lebenskomfort vor Ort.

Mit der neuen Ladestation der ESM an der Breslauer Straße können Anwohnende, Besuchende oder E-Mobilisten, die des Weges kommen, im Wohnviertel „Am Sterngrund“ künftig an zwei E-Parkplätzen rund um die Uhr Strom für ihre Elektroautos laden.

Die neue E-Ladesäule verfügt über zwei Ladepunkte mit einer Ladeleistung von je 22 Kilowatt (kW). „Damit lässt sich ein reines Elektroauto mit einer Ladekapazität für 400 Kilometer und 22 kW Ladeleistung in rund drei Stunden wieder auf 80 Prozent beladen“, erklärt Andi Sprenger, technischer Leiter der ESM. Angegliedert ist die Station an den LadeVerbundPlus, einen Partner der ESM. Der Ladevorgang kann bequem via App oder über eine Ladekarte gestartet werden, abgerechnet wird per Bankeinzug oder über eine Kreditkarte. Auch die im Stadtgebiet Marktredwitz installierten Ladesäulen am La Mure-Platz sowie am KEC-Parkplatz sind am LadeVerbundPlus angeschlossen.

Aufladen und losfahren: Dr. Stefan Roßmayer von der ABG, Matthias Sörgel, kaufmännischer Leiter der ESM, Oliver Weigel, Oberbürgermeister der Stadt Marktredwitz, Mario Wuttke von der STEWOG sowie Andi Sprenger, technischer Leiter der ESM, eröffnen gemeinsam die E-Ladestation an der Breslauer Straße in Marktredwitz.



Mehr Komfort im Wohngebiet

Das Wohnareal „Am Sterngrund“ besteht aus rund 270 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. „Wohnkomfort, Energieeffizienz und Klimaschutz greifen in diesem Vorzeige-Quartier ineinander“, betont der Marktredwitzer Oberbürgermeister Oliver Weigel. Die ESM versorgt das Wohngebiet mit moderner Nahwärme und erzeugt diese mittels Holzpellets und einem Blockheizkraftwerk. Neu hinzu kommt nun der Betrieb der E-Ladesäule. „Die Entscheidung, sich ein E-Auto anzuschaffen, scheitert bei vielen daran, dass es im näheren Umkreis ihrer Wohnung keine Lademöglichkeiten gibt. Darum ist eine engmaschigere Ladeinfrastruktur wichtig“, so Dr. Stefan Roßmayer, geschäftsführender Vorstand der Allgemeinen Baugenossenschaft (ABG).

Die ESM betreibt 22 öffentliche Ladepunkte in ihrem Versorgungsgebiet, Tendenz steigend. Mehr zu den Ladelösungen der ESM für Privat- und Gewerbekunden gibt es unter www.esm-selb.de/mobilitaet.

MIT LADEVERBUNDPLUS PROFITIEREN

Die Ladestationen der ESM sind an den LadeVerbundPlus, einen Partner der ESM, angeschlossen. Mit der LadeVerbundPlus App können Nutzer schnell und einfach die nächste Ladestation finden, den Ladevorgang freischalten und den Stromverbrauch und die angefallenen Kosten im Blick behalten.

Günstigere Tarife für Stromkunden

Wer bei der ESM Stromkunde ist und seine Stromkundennummer bei der LadeVerbundPlus Registrierung hinterlegt hat, kann dauerhaft zum ermäßigten Tarif laden. Mehr zu den aktuellen Tarifen unter: www.ladeverbundplus.de



WICHTIGE SERVICENUMMERN

ENERGIEBERATUNG UND HAUSANSCHLÜSSE

Zuständig für die Gebiete Hohenberg, Schirnding, Schönwald und Selb



Dominic Blechschmidt

Telefon:
(0 92 87) 8 02-4 16
dominic.blechschmidt@esm-selb.de



Stefan Rosenbaum

Telefon:
(0 92 87) 8 02-1 50
stefan.rosenbaum@esm-selb.de

Zuständig für die Gebiete Bad Alexandersbad, Höchstädt, Marktredwitz, Thiersheim, Thierstein und Waldershof



Björn Bock

Telefon:
(0 92 87) 8 02-2 84
bjoern.bock@esm-selb.de

ESM-FÖRDERBERATER

- ✓ verschafft schnellen und einfachen Überblick
- ✓ zeigt mit wenigen Klicks, welche Fördermöglichkeiten konkret für Ihr Bauvorhaben zutreffen
- ✓ zeigt alle für das ESM-Versorgungsgebiet wichtigen Förderprogramme von Bund, Freistaat, Landkreisen und Kommunen
- ✓ viele Anträge lassen sich gleich online ausfüllen
- ✓ verfügt über eine einzigartige kommunale Detailtiefe

Wichtig zu wissen: Die meisten Förderungen müssen vor Beginn der Baumaßnahme beantragt werden. Deshalb sollte man sich bereits im Vorfeld über Fördermöglichkeiten sowie deren Bedingungen und Konditionen informieren.

Interessiert? Dann schauen Sie doch unter www.esm-selb.de oder rufen Sie uns an unter (0 92 87) 8 02-1 50 und -2 84.

WIR SIND FÜR SIE DA!

STÖRUNGSNUMMER (0 92 87) 8 02-1 12

Energieversorgung Selb-Marktredwitz
Gebrüder-Netzsch-Straße 14
95100 Selb
Telefon: (0 92 87) 8 02-0
Telefax: (0 92 87) 8 02-1 10
info@esm-selb.de
www.esm-selb.de

Kundenzentrum Selb

Gebrüder-Netzsch-Straße 14
95100 Selb
Telefon: (0 92 87) 8 02-3 91

Kundenzentrum Marktredwitz

Lindenstraße 2
95615 Marktredwitz
Telefon: (0 92 87) 8 02-3 92

Öffnungszeiten in den Kundenzentren Selb und Marktredwitz:

Mo-Do: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

E-LADESÄULEN

Die ESM hat bereits elf öffentliche E-Ladesäulen mit insgesamt 22 Ladepunkten in ihrem Versorgungsgebiet errichtet. Eine Übersicht aller öffentlichen Ladesäulen gibt es online unter www.ladeverbundplus.de. Alle Stromtankstellen sind rund um die Uhr verfügbar.



JETZT 24 STUNDEN FÜR SIE GEÖFFNET!

Das **Online-Kundenportal** der ESM – surfen Sie doch einfach mal bei uns vorbei: www.esm-selb.de



Live-Videoberatung:

Die Live-Videoberatung sowie der Live-Chat sind während der Geschäftszeiten der Kundenzentren erreichbar.

E-Mail: kundenservice@esm-selb.de
Telefon: (0 92 87) 8 02-3 91

IMPRESSUM

Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH,
Gebrüder-Netzsch-Straße 14,
95100 Selb, Telefon: (0 92 87) 8 02-0
Lokalteil ESM: Stefan Rosenbaum (verantw.),
Herausgeber: trurnit GmbH, Putzbrunner
Straße 38, 85521 Ottobrunn, Redaktion:
Julia Zupfer, Bildredaktion: Marko Godec,
Gestaltung, Satz: Reiko Mizutani, Druck:
Bonifatius, Paderborn; auf chlorfrei gebleichtem
Papier gedruckt.

Buchstabenreihenfolge	▼	unterirdischer Lagerraum	▼	Wasserstrudel	ein Umlaut	▼	Tonbezeichnung	▼	▼	griechischer Buchstabe	himmelblau	▼	nicht selten	
Dauer	▶		4	▼			Vergeltung, Sanktion	▶			▼	2		
▶	1				<div style="background-color: black; color: white; padding: 10px; text-align: center;"> <h2>RÄTSELN UND GEWINNEN</h2> <p>Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort.</p> <p>Einsendeschluss ist der 22. März 2024</p> </div>					▶		6		süßer Brot-aufstrich
Teil der Spindel		Spielkarte		7						Medi-ziner	britische Prin-zessin		ehem. dt. Torwart-star (Oliver)	▼
dennoch	▶	▼								▶	▼		▼	
nieder-deutsch: Bauer	▶	3		franzö-sisch, span.: in							Garten-gerät		Initialen Lincolns	▶
Brett-spiel-figur			Pas-sions-spielort in Tirol	▼							Abk.: Europa-rat	▼	dt. Wein-anbau-gebiet	▶
▶	5									Zah-lungs-art	▶		unbe-stimmter Artikel	▶

Lösungs-wort:

1
2
3
4
5
6
7

DER WEG ZUM GEWINN MACHEN SIE MIT!

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
 ESM GmbH
 Stichwort: Impulsrätsel
 Gebrüder-Netzsch-Straße 14
 95100 Selb

Oder schicken Sie die Lösung und Ihre Adresse an raetsel@esm-selb.de bzw. scannen Sie einfach den QR-Code zur Teilnahme.



Nur Einsendungen aus dem Vertriebsgebiet der ESM werden berücksichtigt.
 Einsendeschluss: 22.03.2024

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 4/2023 lautete: EISBADEN. Wir gratulieren M. Klement aus Marktredwitz, P. Schott aus Hohenberg a.d. Eger sowie H. J. Pestinger und H. Reil aus Selb zu je einem Akku-Handstaubsauger von Severin und bedanken uns bei stolzen 580 Einsendern für ihre Teilnahme!

VOLLER DRUCK

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei **HOCHDRUCKREINIGERN**. Der K Mini von Kärcher ist ein zuverlässiger Helfer in jedem Haushalt.



LEICHT UND KOMPAKT präsentiert sich der schwarz-gelbe Hochdruckreiniger K Mini von Kärcher.

Mit seinen nicht mal vier Kilo Gewicht ist er ein kleiner, aber feiner Helfer für Reinigungsarbeiten im Innen- und Außenbereich – ideal für Balkonflächen, Garten- und Terrassenmöbel sowie Fahrräder und Kleinwagen. Der K Mini schafft einen Druck von bis zu 110 Bar,

mit dem praktischen Quick-Connect-System kann der

Hochdruckschlauch schnell und einfach ein- und ausgeklickt werden. Nach dem Einsatz kann der kleine Reinigungshelfer wieder im Schrank verstaut werden. Eine praktische Kabelaufwicklung ermöglicht schnelles Auf- und Abwickeln des Stromkabels und eine saubere Fixierung des Kabels am Gerätefuß. ■